

## Einladung des Altenburger Geschichtsvereins zu einer Buchlesung und Filmvorführung anlässlich der 80sten Jahrestag der Operation Barbarossa

Vor mehr als 80 Jahren – am 22. Juni 1941 – brach Hitler den erst 1939 mit Stalin geschlossenen Nichtangriffspakt. Dieser brutale Überfall startete unter der streng geheim gehaltenen *Operation Barbarossa*. Die deutsche Wehrmacht und ihre Verbündeten osteuropäischen Truppen überschritten zwischen Ostsee und Karpaten mit über 3 Millionen schwerbewaffneten Soldaten die Grenzen der Sowjetunion. Den vier Jahre währenden und mit unvorstellbarer Grausamkeit geführten Vernichtungskrieg bezahlten allein 27 Millionen Sowjetbürger, davon 20 Millionen Zivilisten, mit ihrem Leben. Wie die wahnsinnige *Operation Barbarossa* ausging, ist längst in die Geschichtsbücher eingegangen und soll auch nicht im Mittelpunkt unserer Gedenkveranstaltung stehen.

Leider zeigt sich in unserer Gegenwart wieder einmal, dass das Geschichtsgedächtnis recht kurz ist und unsere Regierenden – und der ihnen folgende Mainstream – schon wieder den Erzfeind des deutschen Volkes im Osten, in Putins Russland, erkennen wollen.

Für unsern Altenburger Geschichtsverein ist es dagegen ein tiefes Bedürfnis, für Versöhnung mit den russischen Völkern zu werben und deren unschätzbare Opfer, die sie für die Befreiung Europas von der faschistischen Geißel geleistet haben, zu würdigen. Wir empfehlen allen, die sich von Russland (und selbst von China) bedroht fühlen, sich an die Bergpredigt zu erinnern: „Warum siehst du den Splitter im Auge deines Bruders, aber den Balken in deinem Auge bemerkst du nicht?“ (Matthäus 7.3).

Doch keine Angst: Wir beabsichtigen nicht, Sie mit trockenem Geschichtswissen zu langweilen.

Vielmehr möchten wir unser Vereinsmitglied, den noch immer seiner Altenburger Heimat verbundenen und in Potsdam lebenden Schriftsteller Dr. Karl-Heinz Otto (die OVZ veröffentlichte auf ihrer Heimat-Seite bereits einige seiner interessanten Lebensepisoden), gewissermaßen als einen der immer weniger werdenden Zeitzeugen zu Wort kommen lassen. Dabei beginnt seine Zeitreise bei Kriegsausbruch, den er in der Altenburger HASAG-Siedlung erlebte. Er erzählt von seinen ersten Begegnungen mit Soldaten der Roten Armee unmittelbar nach Kriegsende. Der Schwerpunkt seiner Erzählung wird jedoch der Abzug der Sowjetarmee aus der DDR und den wiederentstandenen fünf neuen Bundesländern sein.

Diesmal haben wir uns etwas Besonderes vorgenommen und zeigen zur Einstimmung den 30-minütigen Film *Leben hinterm Zaun – Rückkehr ohne Ankunft*, den Dr. Otto 1991 als einen der letzten Dokumentarfilme des wenig später abgewickelten DDR-Fernsehens in einem Jagdflieger-Geschwader der Sowjetarmee in Wittstock gedreht hat. Ein interessantes Zeitdokument über das Denken der Sowjetsoldaten. Gleichzeitig aber auch ein Dokument, das ans tatsächliche Ende der *Operation Barbarossa*, an den Abzug der Sowjetarmee aus Deutschland und die Wiedervereinigung erinnert.

In der anschließenden Lesung trägt, wie schon bei unserer letzten Veranstaltung, unsere Galeristin, die in Kratzschütz schaffende bildende Künstlerin Petra Herrmann, Ausschnitte aus Karl-Heinz Ottos autobiografischem Roman *Ikarus* vor. Diesmal gewährt Ihnen der Autor überraschende Einblicke in den wahren Ablauf der deutschen Wiedervereinigung. Er lässt Sie miterleben, wie die einstigen Klassenfeinde Gorbatschow und Kohl an den kaukasischen Kaminen der noch sowjetischen Regierungsdatscha Archys, als Duzfreunde Michael und Gelmut, während der sogenannten Pullover-Konferenz um Deutschlands Zukunft feilschen.

Wir laden alle Heimatfreunde, Geschichts- und Literaturinteressierten ein und versprechen einen besinnlichen und trotz des ernststen Anlasses unterhaltsamen Nachmittag.

Die Veranstaltung findet am Mittwoch, dem 15. September, um 18.00 Uhr in der Galerie am Markt – Altenburger Geschichtsverein (Eingang Marktgasse) statt. INFO: 0160 94788705

Wolfgang Böhm / 1. Vorsitzender vom Altenburger Geschichtsverein (AGV)